Handbuch

Installieren und wechseln

Entpacke das ZIP und installiere VMW-1.2.0-R3 · ID59 im vorgeschlagenen eigenen Ordner. „VMW Startauswahl R3“ auf dem Desktop startet die neue Ausgabe oder eine erkannte Vorversion. Vor dem Wechsel beendet sich die laufende Ausgabe regulär und die Startauswahl prüft eine Datensicherung. Die vorhandene lokale Lizenz wird weiterverwendet.

Wähle deine Edition

Light bietet Player und Titelliste in bis zu zwei Fenstern. Standard ergänzt das EQ-Fenster und hält Player und Titelliste zusammen. Professional verteilt Player, EQ, Musik-Bibliothek und Warteschlange auf bis zu vier frei positionierbare Fenster.

45 Tage ausprobieren

Die öffentliche Demo45 startet in Professional. Mit „Edition testen“ siehst du die drei Player-Ansichten während derselben Testfrist. Musik und Warteschlange laufen beim Wechsel weiter. Informationen und Demo bei b-termine.de.

Fenster nacheinander einrichten

Ziehe den Player an seinen Platz und bestätige seine Position neben der Taste „EQ-Fenster“. Öffne den EQ, positioniere ihn und bestätige ihn neben „Musik-Bibliothek“. Dasselbe gilt für Bibliothek und Warteschlange. VMW merkt sich Position, Größe und Vollbild pro Bildschirmaufbau. Die Fenster können sich einen Monitor teilen. F11 wechselt in Vollbild, Esc kehrt zurück.

Übersicht im Player

Die Laufzeit steht oberhalb der Transporttasten. Lautstärke blendet den Regler an der Zeitleiste ein. Play, Pause und Stop sind farblich gekennzeichnet. In der Musik-Bibliothek bleiben Suche und Filter oben. Die aktuell abgespielte Zeile trägt „Läuft gerade“. Das Radio-Menü beginnt zugeklappt außerhalb des Players.

Dein Mix am A/B-Fader

Grün zeigt einen spielbereiten Folgetitel. Ziehe den Crossfader oder tippe auf „Jetzt überblenden“. Der Regler zeigt den Übergang von A nach B und von B nach A. Die nächsten drei Titel stehen unter dem Fader.

Plattenwünsche auf einen Klick

Mit „Wunsch +1“ erfasst du einen Musikwunsch direkt beim Titel. Die Rangliste zeigt, was am häufigsten gewünscht wurde. Die vorhandene Historie bleibt abrufbar.

Bildschirm und Energie

Solange VMW geöffnet ist, werden der Bildschirmschoner, die automatische Bildschirmabschaltung und der Leerlauf-Standby vorübergehend unterdrückt. Beim Beenden greifen die Windows-Einstellungen wieder.

Favoriten und Wiedergabelisten auf mehreren PCs

Unter Musikverwaltung → Quellen → OneDrive-Abgleich auf jedem PC den synchronisierten Musikregal-Ordner wählen. Die Musikquelle muss auf diesen Ordner oder einen Unterordner zeigen. VMW liest beim Start Musikregal-Listen.json und speichert Änderungen beim Beenden oder über Jetzt abgleichen. Vor dem PC-Wechsel die OneDrive-Synchronisierung abwarten. Wiedergabelisten mit Titeln außerhalb des gemeinsamen Ordners bleiben auf dem jeweiligen PC.

Bibliothek bewusst aktualisieren

Bibliothek aktualisieren durchsucht die eingerichteten Musikquellen. Neu gefundene Titel erscheinen in einer Vorschau mit Titel, Interpret und Pfad. Diese Einträge prüfen und bei richtigem Ergebnis alle übernehmen. Der Suchlauf ersetzt nicht von sich aus die vorhandene Sammlung.

Lesbare Feldnummern in jedem Farbschema

Die zuschaltbaren Feldnummern bezeichnen Bedienelemente bei einer Fehlermeldung eindeutig. Sie stehen auf deckenden, kontrastreichen Plaketten, die sich automatisch an das Farbschema anpassen. Lange Kennungen bleiben lesbar. Auch das zweite Frequenzfenster zeigt seine Feldnummern.

Direkt mit vorhandener Musik starten

Bei einer neuen öffentlichen Installation bildet der tatsächliche Windows-Musikordner die Basis. Vorhandene Musiktitel werden automatisch eingelesen. Bestehende Installationen behalten ihre gewählten Pfade. Der Windows-Musikordner kann unter Datenpfade & Musikquellen wieder als Hauptquelle gewählt werden. Erkannte eingerichtete OneDrive-Ordner und eingebundene NAS-Laufwerke werden einmalig zur Auswahl angeboten: zusätzlich verknüpfen, als Hauptquelle verwenden oder überspringen. Ohne Auswahl wird nichts verknüpft.

Alle Quellen in einer Übersicht

Lokale Musik, OneDrive und NAS erscheinen gemeinsam in der Titelübersicht; die Dateien bleiben an ihrem bisherigen Speicherort. Unter Sprache und Darstellung > Quellenanzeige wählst du Textfarbe oder einen dicken Farbpunkt hinter dem Titel. Intern: schwarz, OneDrive: blau, NAS: rot. Mehrere Standorte können zusätzliche Punkte erhalten. Die Auswahl bleibt gespeichert; es gibt keine zusätzliche Quellen-Textzeile an jedem Titel.

Lokale Basis und vollständiger Cache

Lokale Musik wird bevorzugt. Der laufende und der nächste Titel werden vor der Wiedergabe vollständig bereitgestellt. Fällt OneDrive aus, können vollständig lokal gespeicherte Titel weiterlaufen. Nicht vollständig empfangene Dateien gelten nicht als abspielbereit.

Hauptquelle, Reserve und eine zusätzliche Musikquelle

Verwaltung > Daten & Sicherung > Datenpfade & Musikquellen bietet neben Haupt- und Ersatzquelle einen zusätzlichen Musikordner: auf einem USB-Drobo, einer externen Platte oder einer eingebauten HDD/SSD. VMW ist an keinen bestimmten Hersteller gebunden. Bekannte lokale Windows-Datenträger werden über ihre Datenträgerkennung wiedererkannt; ein anderer Datenträger am bisherigen Laufwerksbuchstaben übernimmt diese Identität nicht. Dieselbe geprüfte Aufnahme auf mehreren Quellen wird einmal mit mehreren Dateistandorten geführt. Für Netzfreigaben ist ein beständiger UNC-Pfad sinnvoll; neue Freigaben müssen bewusst ausgewählt werden. Eine Reserve muss erreichbar sein, damit VMW ausweichen kann.

Einen Titel finden und abspielen

1. Titel oder Interpret in das Suchfeld eingeben; auch ein Teil des Namens reicht. 2. Gewünschten Treffer auswählen. 3. Abspielen startet den Titel. Als Nächstes spielen reiht ihn hinter dem laufenden Titel ein; An Wiedergabeliste anhängen setzt ihn ans Ende. Beide Listenaktionen starten den laufenden Titel nicht neu. Pause hält die Position, Stopp beginnt beim nächsten Start wieder bei null. Vorheriger und Nächster Titel bewegen sich in der Abspielfolge. Der Laufzeitbalken springt innerhalb des Titels; Lautstärke regelt den Pegel. Sprachsuche in Pro: Mikrofon antippen, Suchbegriff sprechen, Treffer kontrollieren und dann selbst auswählen. Die Aufnahme lässt sich mit erneutem Tippen oder Texteingabe abbrechen.

Musikmix, Favoriten und Alben

Mein Musikmix verwendet die gewählten Filter. Bei unerwartet leerer Liste Genre, Sprache, Medienart und Mindestbitrate kontrollieren; unbekannte Zuordnungen gegebenenfalls einschließen. Daumen hoch merkt einen Favoriten. Daumen runter nimmt einen Titel aus der normalen Auswahl; vorhandene Audiodateien werden dadurch nicht gelöscht. Zufall mischt die Auswahl. Überblenden legt die Übergangszeit fest; Jetzt überblenden wechselt zum vorbereiteten Nachfolger. Album abspielen verwendet die erfasste Liedliste und ihre Reihenfolge. Bei fehlender Liedliste oder mehreren passenden Aufnahmen muss die Anzeige zuerst geklärt werden. Null gefundene Titel ist kein erfolgreicher Suchlauf.

Quellen und Qualität richtig verstehen

Unter Sprache und Darstellung > Quellenanzeige zwischen Farbpunkt und Textfarbe wählen. Schwarz steht für intern, Blau für OneDrive, Rot für NAS. Ein schwarzer Punkt hat zur Sichtbarkeit einen hellen Rand. Mehrere Punkte können mehrere Speicherorte derselben Aufnahme bedeuten. Der MP3-Qualitätsfilter vergleicht die Bitrate mit der gewählten Grenze; er wandelt keine Datei um. Dateien ohne bekannte Bitrate bleiben erkennbar. Dublettenlisten sind Prüfkandidaten: unterschiedliche Aufnahmen, Versionen und Bitraten können beabsichtigt sein. Keine Datei allein wegen eines ähnlichen Titels löschen. Die Frequenzanzeige zeigt das gemessene Signal, verändert den Klang nicht und bleibt in Standard enthalten.

Sammlung pflegen, sichern und drucken

Verwaltung > Sammlung öffnet die erfassten Tonträger und anderen Medien. Interpret, Titel, Medium und Standort sorgfältig prüfen und erst dann speichern. Nach einem Import die Vorschau und Zuordnung ansehen, bevor Änderungen übernommen werden. Eine Sicherung vor größeren Änderungen in einen wiederfindbaren Ordner exportieren. Rücksicherung ersetzt oder ergänzt Daten entsprechend der angezeigten Auswahl; deshalb den vorgeschlagenen Inhalt prüfen. Drucken ist Pro: Druckliste öffnen, Einträge filtern, Spalten und Reihenfolge wählen, Seitenkopf gestalten, alle Vorschauseiten ansehen und erst dann Drucken / PDF auslösen. Im Systemdialog wird der echte Drucker oder Als PDF speichern ausgewählt. Ein Export ist noch kein Ausdruck.

Darstellung und freiwillige Extras

Sprache und Darstellung bietet acht Sprachen, Farbschemata, Quellenanzeige und zuschaltbare Feldnummern. Die Nummern helfen dabei, eine bestimmte Schaltfläche eindeutig zu benennen. Blutfangs Besuche und der Halloween-Auftritt lassen sich getrennt einschalten und vorführen. Sein Grollen begleitet den Auftritt und hat einen eigenen Schalter; lautlose Besuche bleiben möglich. Die einmalige Begrüßung besteht nur aus Text und verrät weder Namen noch Aussehen. Ein Klick auf den Auftritt oder Esc beendet ihn. Reduzierte Bewegung wird beachtet. Änderungen an diesen Extras verschieben keine Musik und ersetzen keine Sicherung.

Sichere Wiedererkennung statt Raten

Ein gleicher Dateiname, dieselbe Laufzeit oder Bitrate allein beweisen keine identische Aufnahme. Lokale Quellen benötigen einen ersten vollständigen Quellenlauf als Vergleichsgrundlage; spätere Umzüge werden über bereits geprüfte Dateiinhalte erkannt. Nicht eindeutige Dateien werden nicht automatisch verbunden. Ein nicht erreichbarer Datenträger löscht keine Sammlungseinträge. Eine Neuformatierung oder ein neuer PC kann eine erneute Ordnerfreigabe erfordern. Verschieben außerhalb der freigegebenen Ordner erfordert die Auswahl der neuen Quelle.

Die reale Sammlung mit der digitalen Musik verbinden

Musik auf CD, Schallplatte und weiteren Tonträgern sowie Bücher und Comics erfassen, finden und verwalten. Regalfächer und Stellplätze zeigen, wo ein Exemplar steht; fehlende Medien und mehrfach belegte Plätze werden kenntlich gemacht. Details, eigene Notizen, Cover und Liedlisten bleiben beim jeweiligen Exemplar. Discogs-Referenzen unterstützen das Ergänzen und Prüfen genauer Ausgaben; vor dem Übernehmen abweichender Angaben wird zwischen Behalten und Ersetzen gewählt. Sammlung und digitale Audioaufnahmen bleiben getrennt: Ein Katalogeintrag ist noch keine gespeicherte Musikdatei.

Suchen, auswerten, sichern und übertragen

Gemeinsame Suche, Filter und gespeicherte Sortierung helfen in großen Sammlungen. Statistiken zeigen Bestand, Genres, Jahrgänge, Interpreten, Regalfächer sowie mehrfach erfasste Lieder und Alben auf CD und LP. Medienarten können ein- und ausgeblendet werden. Drucklisten bieten Auswahl, Filter, Spalten, eigenen Kopf und mehrseitige Vorschau. Import, Export, Sicherung, Rücksicherung und Datenübertragung stehen in der Verwaltung bereit. Spracheingabe und Stellplatzansage stehen entsprechend Freischaltung und Geräteunterstützung zur Verfügung. Acht Sprachen und zuschaltbare Feldnummern erleichtern die Hilfe bei Fragen.

Feste Lautheitsanpassung pro Titel

Der Schalter Lautstärke automatisch angleichen im Player ist anfangs aus und bleibt gespeichert. Ganze Aufnahmen werden vor ihrem Start gemessen. Danach bleibt der Faktor im gesamten Titel gleich, auch bei leisen Stellen, Crescendi, Pause, Fortsetzen und Sprüngen. Beim Überblenden hat jeder Titel seinen eigenen festen Faktor. Ein-/Ausschalten während eines Liedes wird ab dem nächsten Titel wirksam. Musikdateien bleiben unverändert. Die Erstmessung kann je nach Länge und Quelle dauern; passende Messwerte werden wiederverwendet.

Klare Pfade und Feldnummern

Verwaltung > Daten & Sicherung > Datenpfade & Musikquellen zeigt den Programmdatenordner und bietet Ordnerauswahl für Haupt-/Ersatzmusikquelle, Sicherungen und Exporte. Auswahl prüfen und speichern; Musikdateien werden dabei nicht verschoben. Unter Sprache und Darstellung lassen sich Feldnummern gut sichtbar einschalten. Die Kennungen bleiben bei Sprachwechseln gleich; Erklärung per Maus und anklickbarer Hilfe.

Qualitätsfilter und große Warteschlangen

MP3-Mindestbitraten: 96, 120, 128, 192, 256, 320, 384 und 512 kbit/s. Filter zurücksetzen erhält die gewählte Mindestbitrate. Fehlende neue Tags löschen bekannte Genre-/Sprachangaben nicht. Die Anzeige verarbeitet bei Positionsupdates nur die sichtbaren folgenden Titel; eine große Abspielfolge bleibt vollständig.

Messgrenzen verständlich

Lautheitsziel -18 LUFS, höchstens +18 dB Anhebung und Spitzenobergrenze -2 dBTP. Vollständige Mono-/Stereo-Aufnahmen bis 40 Minuten und 384 MiB codierter Dateigröße können gemessen werden. Ist keine Messung möglich, läuft die Aufnahme mit festem Originalpegel und sichtbarem Hinweis. Es gibt keine spätere automatische Regelung innerhalb des laufenden Titels. Die Spektrumsanzeige und die tatsächliche Wiedergabe-Pegelanzeige bleiben getrennt.

Einmalige Ausnahme

Abgewählte Titel einmalig einschließen gilt für die damit neu gestartete Abspielfolge. Der Schalter wird nach erfolgreichem Start zurückgesetzt. Die gespeicherte Daumen-runter-Bewertung bleibt bestehen; die nächste normale Folge schließt den Titel wieder aus. In der Titelliste lässt sich der Ausschluss aufheben.

Zufällig abspielen

Im Player unter Aktionen > Zufällig abspielen starten alle Treffer der aktuellen Filter in gemischter Reihenfolge. Dauerhafte Ausschlüsse werden dabei beachtet; Favoriten sind ebenfalls über die Ansichts-Auswahl erreichbar.

Musikformate

MP3, WAV, FLAC, M4A (AAC/Apple Lossless), AAC, Ogg Vorbis, Opus und AIFF mit unkomprimiertem PCM. Auch die passenden Endungen WAVE, M4B, OGA, AIF und AIFC werden erkannt. Apple Lossless: Mono/Stereo bis 24 Bit. AIFF-PCM: 8 bis 32 Bit. Die Originaldateien bleiben unverändert.

Listen ohne Unterbrechung

Automatisch nachladen ist voreingestellt. Alternativ steht seitenweises Blättern bereit. Beide Ansichten zeigen fortlaufende Nummern. Neue Seiten beginnen am Listenanfang. Sortierung nach Interpret, Titel, Jahr, Genre oder Album, jeweils auf- oder absteigend. Ansicht und Sortierung bleiben gespeichert.

Eindeutige Wiedergabe

Abspielen startet nur den angeklickten Titel. Kästchen markieren eine Auswahl; Auswahl abspielen ersetzt die Abspielfolge, Auswahl vormerken hängt die markierten Titel an. Wiedergabefolge zeigt das laufende Lied und die nächsten Titel; die Liste folgt beim Weiterspringen. Stopp beendet die Wiedergabe und setzt auf 0:00 zurück. Die Restzeit steht im Format Minuten:Sekunden mittig direkt unter dem Laufzeitbalken, in derselben Zahlengröße wie die übrigen Zeitanzeigen.

Medienlisten drucken

Verwaltung > Sammlung > Druckliste. Auswahl & Filter grenzt Genre, Interpret, Album, Jahr und Tonträgerart ein; einzelne Medien können abgewählt werden. Sortierung & Spalten legt Reihenfolge und Angaben fest. Seitenkopf gestaltet Wappen und Texte. Vorschau zeigt alle Seiten. Drucken / PDF öffnet den Systemdialog. Kopf, Spaltenüberschriften und Seitenzahlen werden wiederholt.

Nahtlos vorbereitet

Während der Wiedergabe wird stets der nächste Titel der Warteschlange vorbereitet - auch ohne Überblendung und im Album-Modus. Pause erhält einen bereits vorbereiteten Folgetitel. Änderungen der Warteschlange oder der Musikquelle berücksichtigen den tatsächlich folgenden Titel.

Historie klar bedienen

Ausgewählte Einträge und die gesamte Historie lassen sich getrennt mit Rückfrage löschen. Suchfeld, Auswahl und Aktionen bleiben sichtbar; die Liste scrollt darunter. Eindeutige Hintergründe erhalten den Kontrast der Lösch- und Bestätigungstasten in allen Farbschemata.

Kräftige Farben

Blau, Grün, Rot, Anthrazit, Weiß, Weiß blendfrei, Schwarz, Orange und Regenbogen stehen zur Wahl. Auf Schwarz lassen sich Schrift und Rahmen gemeinsam in Rot, Blau, Grün oder Weiß einstellen. Regenbogen bewegt den bunten Hintergrund sanft. Alle Einstellungen bleiben gespeichert.

Prüfungen und Freigabestand

Das Paket enthält Bau- und automatische Prüfprotokolle. Diese Ergebnisse beschreiben die Prüfungen in der Bauumgebung. Tonwiedergabe, Anzeigeskalierung, beide Monitorfenster, native Installation und Wiederherstellung sind am vorgesehenen Windows-PC zu prüfen; diese Unterlagen behaupten keine bereits erfolgte Windows-Geräteabnahme.